

## Trendanalyse Stromnetzentgelte 2019 – GET AG Newsletter Stromvertrieb 5/2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie sich die Kosten für die Netznutzung in 2019 vorläufig entwickeln, warum der BDEW eine Senkung der Stromsteuer fordert oder welches Unternehmen neuerdings 200.000 externe Stromkunden zählt, das erfahren Sie im aktuellen Newsletter Stromvertrieb.

### Kostenkurve zeigt moderat nach oben

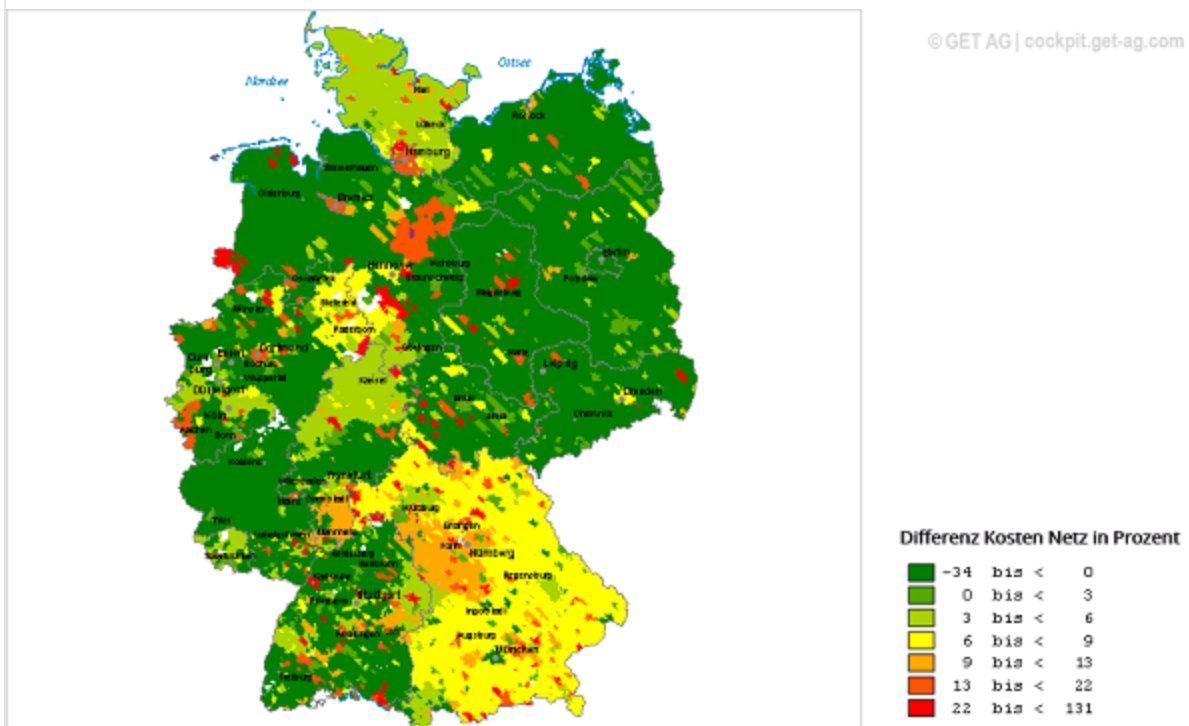
Die GET AG hat die vorläufig für 2019 veröffentlichten Preisblätter der Stromverteilnetzbetreiber deutschlandweit erfasst. Eine erste Trendanalyse\* zum Kostenvergleich\*\* mit 2018 hat in der Mehrheit Preiskorrekturen – teilweise deutliche – ergeben: Circa drei Viertel der Stromnetzbetreiber passen die Netzentgelte um mehr als drei Prozent (%) nach oben (etwa 3 von 5 Netzbetreibern) oder nach unten (etwa jeder achte Netzbetreiber) an. Im gemittelten Trend\*\* zeigt die Kostenkurve in Deutschland je nach Liefersituation unterschiedlich stark nach oben.

Für einen SLP-Haushaltskunden (3.500 kWh, im Niederspannungsnetz) steigen die Netzentgelte\*\* ab 2019 im Schnitt um circa 0,89 % auf rund 7,43 ct/kWh (netto). Für einen Großkunden mit registrierender Leistungsmessung (RLM, 500.000 kWh / 250 kW, im Mittelspannungsnetz) fällt die durchschnittliche Kostensteigerung mit 2,05 % schon stärker aus. Er muss ab dem kommenden Jahr vorläufig rund 5,13 ct/kWh (netto) bezahlen.

Die Karte unten veranschaulicht die Kostenentwicklung für einen RLM-Gewerbekunden (50.000 kWh / 50 kW, im Niederspannungsnetz). Dieser hat ab 2019 im Mittel rund 7,92 ct/kWh zu entrichten, was einer Erhöhung um 2,34 % entspricht. Bei der Netzwerke Merzig fällt in dieser

Kundengruppe die Ersparnis mit 33,27 % bzw. 1445 €/a (netto) am stärksten aus – dagegen würden die Kosten bei den Gemeindewerken Budenheim um 130,15 % bzw. 5473,50 €/a (netto) steigen.

Preisanpassungen ergeben sich außerdem durch Netzbetreiberwechsel. So profitieren beispielsweise Stromverbraucher in Steinfurt, die in 2018 noch im Netzgebiet der Westnetz versorgt wurden, davon, dass ab 2019 die Stadtwerke Steinfurt als Netzbetreiber zuständig sind. Der Gewerbekunde wird damit im Vergleich zu 2018 um 5,86 % bzw. rund 176,84 € (netto) entlastet. Umgedreht verhält es sich in Salzhemmendorf, Emmerthal, Coppenbrügge, Hessisch Oldendorf und Aerzen, wo zum Jahreswechsel ein Wechsel von der Westfalen Weser Netz hin zur GWS Stadtwerke Hameln erfolgt: Der Beispielkunde muss dort etwa 1960 €/a (netto) mehr bezahlen, was einer Steigerung um rund 61 % entspricht.



Vorläufige Preisabweichung Netznutzung 2019 im Vergleich zu 2018 für RLM-Kunden (500.000 kWh / 250 kW) im Mittelspannungsnetz  
Datenquelle: Cockpit der GET AG

Energievertriebe müssen teilweise mit nachträglichen Änderungen zum Jahreswechsel rechnen, da die Stromnetzbetreiber ihre Preisblätter für 2019 noch als vorläufig gekennzeichnet haben. Unser Benachrichtigungsservice hält Cockpit-Nutzer auch über die Erfassung der endgültigen Informationen für 2019 auf dem Laufenden.

\* Hinsichtlich der Abdeckung entspricht das rund 99 Prozent der Gebiete in Deutschland.

\*\* In die Kostenbetrachtung flossen die Arbeits-, Grund- und

Leistungspreise sowie die von den Netzbetreibern ausgewiesenen Kosten für Messstellenbetrieb ein.

\*\*\* Der Durchschnitt wurde über die Anzahl aller Postleitzahlengebiete der Erhebungsbasis\* gebildet, ohne deren Größe in der Fläche oder die Anzahl von relevanten Marktlokationen zu berücksichtigen. Gab es mehrere Netzbetreiber je Postleitzahl (PLZ), ging der gemittelte Wert je PLZ in die Durchschnittsermittlung ein.

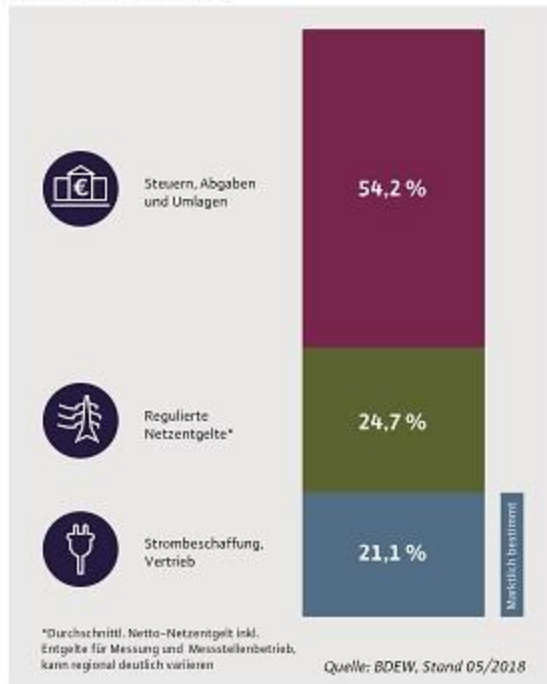
## Umlagenlast sinkt leicht

Die Übertragungsnetzbetreiber haben im Oktober dieses Jahres die für den Stromverbrauch in 2019 fälligen Kosten zu den fünf verschiedenen Umlagen veröffentlicht. Wie bereits [berichtet](#), müssen nicht privilegierte Letztverbraucher bzw. solche der Letztverbrauchergruppe (LVG) A' ab dem kommenden Jahr weniger für die EEG-Umlage, die KWK-Umlage, die §18-AbLaV-Umlage und die §19 StromNEV-Umlage entrichten.

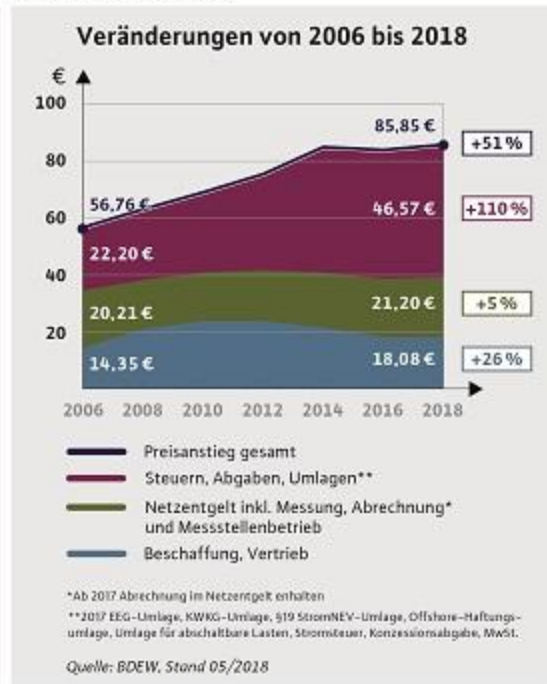
Lediglich die [Offshore-Netzumlage](#) (bisher Offshore-Haftungsumlage genannt und nach drei Letztverbrauchergruppen gestaffelt) verursacht für nicht privilegierte Letztverbraucher höhere Kosten. Sie bezieht gemäß dem Netzentgeltmodernisierungsgesetz ab 2019 auch die Kosten für den Ausbau des Offshore-Netzes in der Nord- und Ostsee ein, die bislang über die Netzentgelte gewälzt wurden. Für den nicht privilegierten Letztverbraucherabsatz bzw. den der LVG A' beläuft sich die Umlagenbelastung ab 2019 insgesamt auf netto 7,411 ct/kWh (2018: 7,555 ct/kWh).

# Entwicklung der Strompreise: Steuern, Abgaben und Umlagen um 110 Prozent gestiegen

Durchschnittliche Zusammensetzung des Strompreises 2018 für einen Haushalt in Deutschland (3.500 kWh Jahresverbrauch)



Entwicklung der durchschnittlichen monatlichen Stromrechnung für einen Haushalt in Deutschland (3.500 kWh Jahresverbrauch)



Bildquelle: BDEW

Wie der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) jüngst mitteilte, sind die Steuern, Abgaben und Umlagen zwischen 2006 und 2018 um 110 Prozent gestiegen. Mehr als 35 Milliarden Euro zahlten Verbraucher laut dem BDEW hierfür im Jahr 2018. Der Anteil der staatlichen Abgaben am Haushaltskunden-Strompreis betrage inzwischen 54,2 Prozent. Da der Stromverbrauch zwischen 2000 und 2018 nur um fünf Prozent gestiegen sei, sich in derselben Zeit aber die Einnahmen aus der Strom- und Umsatzsteuer auf inzwischen über 13,5 Milliarden Euro mehr als verdoppelt hätten, sei laut dem BDEW somit der bisherige Profiteur der Kostensteigerungen für Strom häufig der Bundesfinanzminister.

## BDEW fordert Stromsteuersenkung

Dem zu erwartenden Anstieg der Strompreise müsse aus Sicht des BDEW mit einer Senkung der staatlichen Abgaben entgegengewirkt werden. Um die Verbraucher zu entlasten fordert der Verband daher, die Stromsteuer auf das europarechtlich zulässige Minimum zu senken und die besondere Ausgleichsregelung für die Industrie bei der EEG-Umlage über Steuern zu finanzieren.

ESWE punktet bei externer Kundschaft

Die ESWE Versorgungs AG scheint nicht nur vor der eigenen Haustür im Vertrieb gut aufgestellt zu sein, denn mittlerweile hat die externe Stromkundschaft die Schwelle von 200.000 Verbrauchern erreicht. Wieviel Strom und Gas der Wiesbadener Energiedienstleister im Versorgungsgebiet und außerhalb verkauft hat, können Sie hier ...

[weiterlesen »](#)

## Wilken steigt bei KIK-S ein

Mit einem Anteilswerb von 25 Prozent baut die Wilken Software Group ihre Zusammenarbeit mit der Kommunalen IT-Kooperation Stadtwerke (KIK-S) aus. Wie Wilken weiterhin mitteilte, werde die KIK-S zudem künftig als ...

[weiterlesen »](#)

## Elektromobilität in NRW weiter gepusht

In Nordrhein-Westfalen (NRW) wird die Förderung der Elektromobilität um drei weitere Förderbereiche ergänzt. Laut EnergieAgentur.NRW werden nun auch der Kauf von Elektrolastenfahrrädern, ...

[weiterlesen »](#)

Lesen Sie weitere Branchennachrichten in unserem [Newsroom](#)

### Impressum

get AG · Registergericht: Amtsgericht Leipzig · Handelsregisternummer: HRB 17157 · Vorstände:  
Dr. Christian Backmann, Dipl.-Inf. Lars Quiring · Aufsichtsratsvorsitzender: Dr. Arnd Pölert ·  
Copyright © 2000-2018 GET AG. All rights reserved.

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr empfangen möchten, können Sie ihn [hier](#) abbestellen.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte unseren [Datenschutzhinweisen](#).